

DIE KARTENSAMMLUNG ALS FORSCHUNGSSTÄTTE

Der Berner Staatsmann und Geograph Johann Friedrich von Ryhiner (1732-1803) definierte Karten als ein Hilfsmittel zur weiteren Entwicklung der geographischen Wissenschaft. Er setzte sich daher zur Pflicht, in Bern ein entsprechendes Forschungsinstrument aufzubauen. Ryhiner stellte in der Folge eine weltweite, nach wissenschaftlichen Kriterien aufgebaute geographische Sammlung zusammen, die zirka 16 000 Landkarten, Pläne und topographische Ansichten aus dem 16. bis 18. Jahrhundert umfasst. Die Sammlung gelangte 1867 als Geschenk an die Stadtbibliothek Bern und zählt heute zu den wertvollsten privat angelegten Kartensammlungen des 18. Jahrhunderts. Dieses bedeutende kulturelle Erbe gilt es zu erhalten, zu erschliessen und zu nutzen.

Das Erschliessungsprojekt

Seit Februar 1994 wird die Sammlung in einem viereinhalbjährigen Vorhaben erschlossen. Das Erschliessungsprojekt beinhaltet insbesondere bestandserhaltende Massnahmen (Restaurierung, farbige Mikroverfilmung) sowie den Aufbau einer allgemein zugänglichen Datenbank. Das vom bernischen Lotteriefonds finanzierte Vorhaben wird als Kooperationsprojekt des Geographischen Instituts (Prof. Dr. Klaus Aerni) und der

Stadt- und Universitätsbibliothek/StUB Bern (Prof. Dr. Robert Barth) unter Fachbegleitung des Staatsarchivs (Dr. Karl Wälchli) realisiert. Die Leitung des Projekts wurde Dr. Thomas Klöti übertragen, dem Bibliotheks-Fachpersonal zur Seite steht.

Die Inventarisierungsarbeit reiht sich an vergleichbare karto-bibliographische Projekte an, die zurzeit zum Beispiel in Deutschland durchgeführt werden. Aufgrund der in Gang gesetzten bibliothekarischen, restauratorischen und wissen-

schaftlichen Erschliessungsarbeiten wird der Forschung eine reichhaltige Quelle zugänglich gemacht.

Die Datenbank

In den Karten, Plänen und Ansichten der Sammlung Ryhiner ist ein immenses geographisches und kulturhistorisches Wissen gespeichert, das von den unterschiedlichsten Fragestellungen her befragt werden kann.



Abb. 1a: Zur Erschliessung und Sicherung geographischer Sammlungen sind restauratorische Massnahmen meist unumgänglich. Monika Lüthi, eine der Restauratorinnen der Stadt- und Universitätsbibliothek (StUB), bei ihrer Arbeit.



Abb. 1b: Im Hinblick auf die Bestandessicherung werden von jedem Stück der Sammlung Ryhiner durch Farb-Mikroverfilmung zwei Bilder aufgenommen; eines wird als Sicherungskopie gelagert, das andere dem Benutzer zur Einsicht vorgelegt.



Abb. 1c: Die bibliothekarische Erschliessung der Sammlung Ryhiner erfolgt im Verbundkatalog Basel-Bern durch Fachpersonal der Stadt- und Universitätsbibliothek (hier Martin Kohler).



Abb. 1d: Jedes Dokument wird im Kulturgüterschutzraum der StUB sicher und übersichtlich gelagert. Die wertvolle Sammlung umfasst zirka 16 000 Blätter in rund 500 Sammelbänden.

Die Inventarisierung der Bestände erfolgt in „SIBIL“, das heisst im EDV-Bibliothekskatalog des Deutschschweizer Bibliotheksverbundes Basel-Bern (DSV), wobei bereits folgende Bereiche der Sammlung erfasst sind (Stand: Oktober 1995): Stern-, Welt- und Meereskarten sowie Europa, Portugal, Spanien, Grossbritannien, Frankreich, Belgien, Niederlande, Schweiz und Italien. Gegenwärtig sind die Karten von Deutschland in Bearbeitung.

Nutzung und Bestandessicherung

Durch die zunehmende Bekanntheit und durch den Nachweis der Bestände ist mit

einer verstärkten Benutzung der Sammlung zu rechnen.

Ein besonderes Gewicht wird daher auf das Benutzungs- und Restaurierungskonzept gelegt, wobei hier vom Know-how des Staatsarchivs Bern und der AGPB (Arbeitsgemeinschaft für Papierrestauration Bern) profitiert werden kann. Die Restaurierungsmassnahmen erfolgen im Atelier der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern. Im Hinblick auf den Kulturgüterschutz wird eine Farb-Mikroverfilmung der gesamten Sammlung mit dem Verfahren Ilfochrome-Micrographic durchgeführt, wobei jeweils zwei Bilder aufgenommen werden: die Sicherheitskopie wird in einem Kulturgüterschutzraum gelagert, die Arbeitskopie wird dem Benutzer an-

stelle des Kartenoriginals zur Einsicht vorgelegt. Das gewählte Verfahren ist alterungsbeständig und erzielt eine Farbwiedergabe in höchster Qualität, wobei der Mikrofilm über einen enormen Informationsspeicher verfügt. Mit

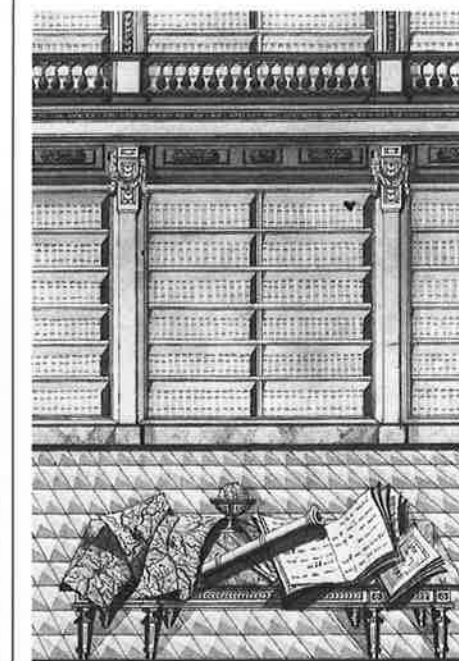


Abb. 2: Für Hohe Schule und Bibliothek waren im 18. Jahrhundert der bernische Schulrat und die Stiftschaffnerei zuständig. Johann Friedrich von Ryhiner förderte ab 1784 den 1798 abgeschlossenen Bibliotheksneubau, für den er in seiner Eigenschaft als Stiftschaffner (1773-1788) sowie als Ratsherr (ab 1788) verantwortlich war.

Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft Bern,
Bd. 58 (1992-1993), Bern 1994:

Johann Friedrich von Ryhiner (1732-1803)

von Thomas Klöti

Die Persönlichkeit des Berner Patriziers Johann-Friedrich von Ryhiner wird in dieser – im Rahmen einer Dissertation entstandenen Arbeit erstmals monographisch dargestellt, wobei der Text in die vier Hauptteile „Der Staatsmann“, „Der Geograph“, „Der Kartenbibliograph“ und „Der Verkehrspolitiker“ gegliedert wird.

Das 395seitige Buch umfasst 80 Abbildungen und ist zum Preis von 60.– Franken bei der Geographischen Gesellschaft Bern, Hallerstrasse 12, 3012 Bern, zu beziehen.

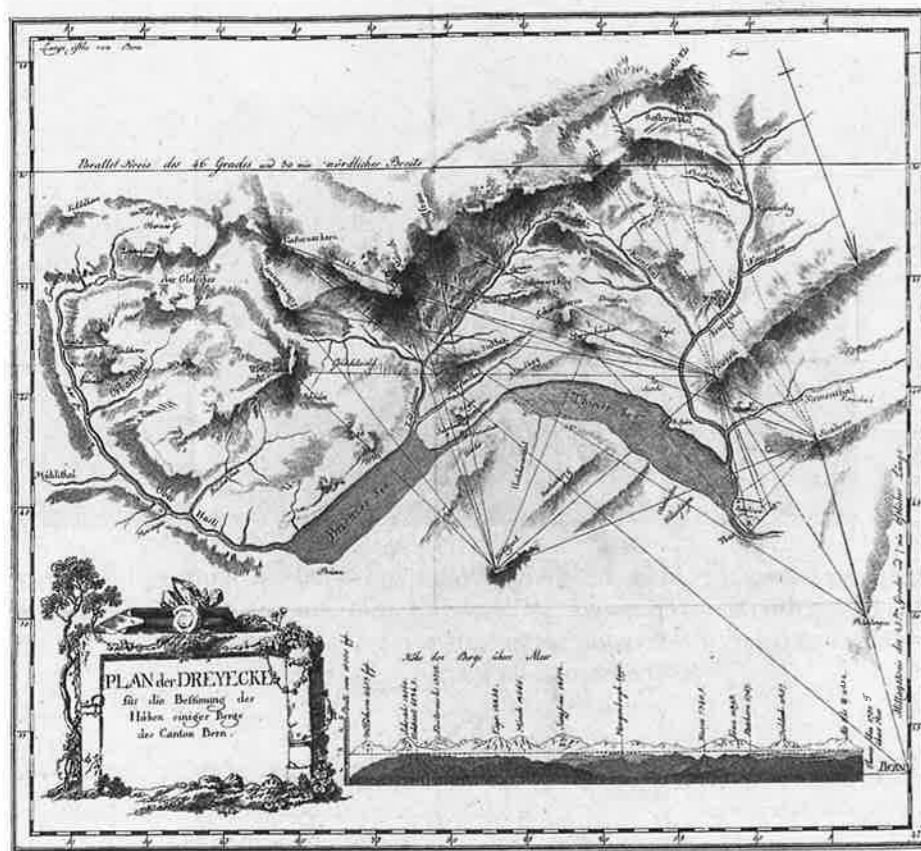


Abb. 3: Die Messbarkeit der Welt: Im 18. Jahrhundert wurden bedeutende Leistungen auf dem Gebiet der Erdmessung erbracht. Der Berner Mathematikprofessor Johann Georg Tralles veröffentlichte 1790 die ersten genaueren Kenntnisse der Höhen der wichtigsten Gipfel des Berner Oberlandes.

der Durchführung wurde das Fotolabor Gubler in Märstetten (TG) betraut, das in diesem Bereich über die erforderliche Erfahrung verfügt.

Der farbige Mikrofilm kann auch – als Zwischenoriginal – gescannt werden, womit anschliessend sämtliche Möglichkeiten der Weiterverwendung von digitalen Bildern offen stehen. Für die Abklärung entsprechender Vorhaben stehen wir zur Zeit in Kontakt mit dem Institut für Wissenschaftliche Photographie in Basel (PD Dr. Rudolf Gschwind).

Die Veröffentlichung der Ergebnisse

Für die Publikation der Datenbank – mit oder ohne Bilder –, welche aufgrund eines separaten, noch zu erarbeitenden Finanzierungsplanes zu realisieren ist, stehen verschiedene Möglichkeiten offen: Der gedruckte Katalog, die Mikrofiche, die CD-ROM usw. Der Entscheid, ob und in welcher Form die Datenbank

der Sammlung Ryhiner veröffentlicht wird, ist noch nicht gefällt. Vorerst wird die weitere technische und preisliche Entwicklung beobachtet, wobei verschiedene Möglichkeiten auf ihre Machbarkeit sowie auf ihre Nachfrage hin geprüft werden.

Im Nachfolgenden soll exemplarisch gezeigt werden, wie neue Netzwerktechnologien für die Zwecke unseres Erschliessungsprojekts eingesetzt werden: Für die Verbreitung von Ergebnissen sowie für erforderliche Recherchen in verwandten Datenbanken (z. B. IKAR-Datenbank historischer Landkarten des DBI) werden die Möglichkeiten des Internet aktiv genutzt.

Das Internet

Die virtuelle Mobilität verzeichnet höchste Zuwachsraten. Das Internet verbindet Computer und somit Menschen und ihre Informationen. Im Internet spricht man überall die gleiche „Sprache“ (TCP/IP-Protokoll), wobei Pro-

gramme für den Austausch von Dateien, für Verbindungen zu anderen Rechnern, Suchprogramme etc. zur Verfügung stehen. Die Daten sind im Internet dezentral gespeichert, und die Kunst besteht darin, diejenigen Verknüpfungen herzustellen, die die gewünschte Information ergeben. Einen enormen Aufschwung nimmt zur Zeit das World Wide Web (WWW), das viele dieser Internet-Dienste unter einer Oberfläche integriert. Das WWW ist in der Hyperlink-Technik aufgebaut, das heisst jedes Wort oder Bild in einem Dokument kann theoretisch mit beliebigen anderen verbunden werden. Mit einem Mausklick auf den Hyperlink wird die Verbindung aktiviert und das gewählte Dokument angezeigt, wo immer es auf der Welt lokalisiert ist.

Das schweizerische akademische Netzwerk SWITCH (Swiss Academic & Research Network) bietet z. B. einen einfachen Zugang zu den im WWW vertretenen schweizerischen Bibliotheken (URL-Adresse: <http://www.switch.ch/libraries>). Die anwählbaren Online-Kataloge werden unter der URL-Adresse <http://www.switch.ch/libraries/catlib.html> aufgelistet.)

Mit dem Internet und dem Zugang auf alle im Netz verfügbaren Informationen ergibt sich die Möglichkeit, sich selber zu beteiligen und eigene Informationen einzubringen. Der direkte Einstieg in die WWW-Seiten der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern sowie der Spezialsammlung Ryhiner erfolgt über den WWW-Server der Universität Bern (URL-Adresse: <http://ubec.lu.unibe.ch/stub/stub.html> bzw. <http://ubec.lu.unibe.ch/stub/ryhiner/ryhiner.html>).

Die Home Page der Sammlung Ryhiner

Seit dem 2. Februar 1995 bietet die Sammlung Ryhiner einen „Anlegesteg“ auf dem WWW-Server der Universität Bern. Wie kam es dazu? Im Herbst 1994 erhielten wir von den Informatikdiensten ein erstes Konto auf die zentralen VMS-Anlagen der Universität Bern. Damit begann unsere Entdeckungsfahrt. Wir korrespondierten seither auch mit E-mail und subskribierten uns in fachspezifische, elektronisch vernetzte Diskussionsgruppen für Kartenhistoriker und Kartenbibliothekare (z. B.: Maphist, maps-l, lis-maps, Carta). Beim Navigieren im World Wide Web (WWW)

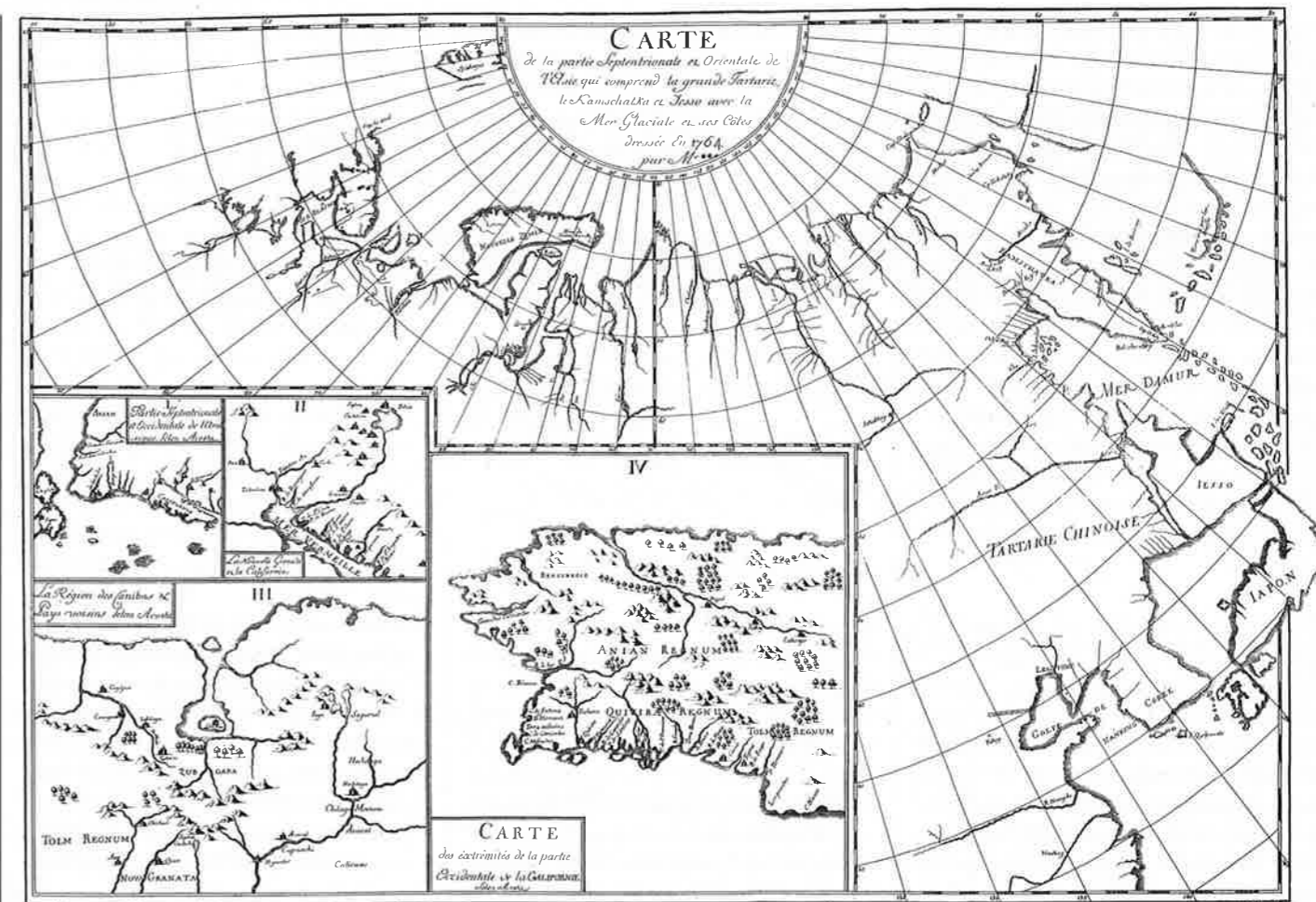


Abb. 4: Geographische Entdeckungen: Der Berner Staatsmann und Geograph Samuel Engel (1704-1784; er zeichnete aus Bescheidenheit nur mit „***)“ befasste sich intensiv mit der Frage der Nordostpassage. Zur Erschliessung dieses nordöstlichen Seewegs nach Indien und nach der Neuen Welt waren Kenntnisse der Küsten und der Ausdehnung Asiens erforderlich.

stiegen wir zudem auf einige nordamerikanische Kartensammlungen. Einen weiteren Anstoss bildete die Tagung „Digitale Karten in Bibliotheken“, die im September 1994 von der „Groupe des cartothécaires de LIBER (Ligue des Bibliothèques européennes de Recherche)“ an der ETH in Zürich durchgeführt wurde. Für uns stand danach fest, dass nun einiges in die Tat umzusetzen ist. In der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern war bereits ein grosses Know-how in EDV-Fragen vorhanden, und bei den Informatikdiensten der Universität Bern fanden wir ebenfalls kompetente Ansprechpartner. Die Grundlagen lieferte dann Caroline Hablützel, die sich in die „Hyper Text Markup Language (HTML)“ einarbeitete und ihr erworbenes Fachwissen zur Verfügung stellte.

Das Ergebnis kann folgendermassen zusammengefasst werden: Auf der WWW-Eröffnungseite werden die Sammlung sowie das Projekt kurz



Abb. 5: Karten werden auch verwendet, um politische Machtansprüche zu veranschaulichen. Alexis-Hubert Jaillot widmete diese 1703 entstandene Schweizerkarte Louis, Duc de Bourgogne (1682-1712), dem Enkel Ludwigs XIV. Die von zwei eidgenössischen Bannertägern flankierte Kartusche wird durch das französische Herrschaftszeichen (drei Lilien) gekrönt.

vorgestellt. Von hier aus erfolgen weitere Verzweigungen zu Informationen (Texte zum Erschliessungsprojekt, zur Mikroverfilmung und Restaurierung der Sammlung), zur Datenbank (Katalog des Deutschschweizer Bibliotheksverbundes Basel-Bern/DSV, digitales Bildarchiv mit einigen Beispielen von gescannten Karten, Verzeichnis der Kartenautoren) sowie zu den persönlichen WWW-Seiten der Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Das Angebot der Sammlung Ryhiner ist Teil eines weltumspannenden Netzwerkes. Daher wurden Verknüpfungen zu themenverwandten Anbietern im Internet geschaffen, die sich zum Beispiel in Nordamerika, in den Niederlanden und in der Schweiz befinden.

Ausblick

Trotz aller Internet-Euphorie darf nicht übersehen werden, dass viele Fragen (z. B. diejenige der Archivierung digitaler Daten) noch nicht befriedigend gelöst sind. Durch die rasche Abfolge neuer Innovationen ist die Computertechnik zudem auf eine kurze Verwendungsdau-

er ausgerichtet. Im Gegensatz dazu ist die leichte Zugänglichkeit, die vielfältige Nutzung und die lange Verwendungsdauer des Datenträgers Papier ein bewährter und nicht zu unterschätzender Faktor, der beim künftigen Entscheid, ob die im Aufbau begriffene Datenbank auch in einer gedruckten Version angeboten wird, mitzubersichtigen ist.

Dr. Thomas Klöti, Geograph
Stadt- und Universitätsbibliothek Bern
Münstergasse 61
E-mail-Adresse: kloeti@stub.unibe.ch

Literatur:

- Robert Barth: *Von der Tontafel zur elektronischen Datenbank*. In: *Unipress* 82, 1994, S. 4-11.
- Martin Gubler und Thomas Klöti: *Der farbige Mikrofilm: Zwischenoriginal für konventionelle und digitale Bildarchivierungssysteme*. In: *NIKE-Bulletin*, 2/1995, S. 7-9.
- Caroline Hablützel: *Das Erstellen einer*

Home Page (Arbeitsbericht). In: *Stubsbase, Hauszeitschrift der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern*, 1/1995, S. 3-7.

- Thomas Klöti: *Karten in der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern – Die Erschliessung der Sammlung Ryhiner*. In: *Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde* 56, 1994, S. 179-189.
- Thomas Klöti: *Der virtuelle Atlas: Die Sammlung Ryhiner sowie weitere kartengeschichtlich interessante Anlegestellen im Internet*. In: *Cartographica Helvetica* 12, 1995, S. 45-47.
- Thomas Klöti: *Making the Ryhiner Collection Accessible – World Wide Web as possible aid in the provision and distribution of old maps*. In: *Abstracts, Curriculae vitae. 16th International Conference on the History of Cartography. Vienna 11-16 September 1995*, S. 97-98.
- Hans A. Michel: *Die Kartensammlung Ryhiner der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern – eine bibliothekarische, technische und wissenschaftliche Erschliessungs- und Konservierungsaufgabe*. In: *Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft von Bern* 55, 1983-1985, S. 589-599.
- Karl F. Wälchli und Guido Voser: *Die Sammlung von Karten und Plänen im Berner Staatsarchiv*. In: *Cartographica Helvetica* 4, 1991, S. 35-39.

Soeben erschienen:

Martina B. Güntert-Dubach / Ruth A. Meyer Schweizer (Herausgeberinnen)

ALTERnativen Brüche im Lebenslauf

Eine der drängendsten Fragen unseres modernen Lebens hat Experten aus den Bereichen Soziologie, Psychologie, Medizin, Theologie, Volks- und Betriebswirtschaft, Sozialpolitik und Philosophie zusammengeführt. In interdisziplinärer Reflexion skizzieren sie ALTERnativen zum Problem „Alter“. Brüche im späten Lebenslauf – Pensionierung, Erhaltung von Lebensqualität, Verwitwung, Sterben und Tod – können aufgefangen und bewältigt, zum Aufbruch werden. Ursachen und Entwicklungstendenzen werden bewusst gemacht, über die Elemente eines erfolgreichen Umgangs mit Brüchen wird diskutiert und der Handlungs- und Entscheidungsspielraum auf individueller und der Handlungs- und Entscheidungsbedarf auf gesellschaftlicher Ebene abgesteckt.

Verlag Paul Haupt Bern. 355 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Fr. 38.–. ISBN 3-258-05226-3.